

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1994)

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes

Beiträge und andere finanzielle Aufwendungen

- Im Berichtsjahr 1994 richtete der UTB gemäss Beschluss der GV vom 5. Februar 1993 (siehe Protokoll in diesem Jahrbuch) nachfolgende vier Beiträge aus:
 - = Fr. 100 000.– an die letzte Renovationsetappe des Schlosses Schadau in Thun
 - = Fr. 50 000.– an die Renovation der Thuner Scherzligkirche
 - = Fr. 70 000.– an die AG für Tennis- und Badesport zur Renovation des Wichterheergutes
 - = Fr. 100 000.– als erste Rate des beschlossenen Beitrages von Fr. 150 000.– an die Gesamtanierung der Beatushöhlen-Anlagen.
- Für das Naturschutzgebiet Neuhaus-Weissenau wurde im vergangenen Jahr ein Freischneider samt Zubehör für Fr. 2139.– angeschafft. An die neuen Orientierungstafeln leistete der UTB einen Beitrag von Fr. 2000.–. Für die Seerandputzete, die in diesem Jahr als Arbeitslosenprojekt des Kiga durchgeführt wurde, übernahm der UTB die Bevorschussung eines Lohnbeitrages von Fr. 2500.–. Für die Erstellung eines kleinen Holzsteges am Ufer der Entenbucht sprach der UTB einen Kredit von Fr. 4200.–.
- Beim Abstimmungskampf um die Alpen-Initiative unterstützte der UTB das Regionalkomitee mit einem finanziellen Beitrag von Fr. 2000.–.
- Die Arbeitsgruppe «Höhlenwasser» der Schweiz. Gesellschaft für Höhlenforschung, Sektion Interlaken, will mehr über die Herkunft und den unterirdischen Verlauf des Wassers im Gebiet der Beatushöhlen erfahren. Von 1989 bis 1990 führte sie eine erste Messreihe durch. Für die Anschaffung der nötigen Messgeräte zur Weiterführung der Messungen entrichtete der UTB einen Beitrag von Fr. 2500.–.
- Der Gemeinde Oberried bezahlte der UTB für die Unterhaltsarbeiten beim Rastplatz Wychel einen Beitrag von Fr. 3500.–.
- Für ausserordentliche Unterhaltsarbeiten am Uferweg Iseltwald–Giessbach leistete der UTB einen Beitrag von Fr. 7000.–.
- An die Erneuerung des Fussgängersteges entlang der Hotelfassade

des Du Lacs Interlaken wurde der BLS ein Beitrag von Fr. 8000.– ausgerichtet.

- Für die ortsbildgerechte Sanierung der Natursteintreppe hinter dem Hotel Seeburg, welche den Dorfkern von Ringgenberg und die Kirche mit der Ländte verbindet, sprach der UTB einen Beitrag von Fr. 7500.–.
- Bei der Aktienkapitalerhöhung der Brienzer Rothornbahn AG zeichnete der UTB zwei Prioritätsaktien zu je Fr. 500.–.
- Für das UTB-Archiv wurden im Berichtsjahr zwei Leichtmetallschränke und diverse Büromaterialien angeschafft (Fr. 1500.–).

Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Bönigen

Während der nächsten 5 bis 10 Jahre publiziert der UTB in seinem Jahrbuch einzelne Beiträge über das Dorf Bönigen und seine Bewohner. Der Heimatverein Bönigen übernimmt dafür jährlich zum Selbstkostenpreis 400 bis 450 Jahrbücher, um sie seinen Mitgliedern als Jahresgabe zu verteilen. Die Jahrbuchauflage steigt dadurch auf 1850 Exemplare.

Personelles

Auf die Generalversammlung 1994 ist Prof. Dr. Georges Grosjean aus gesundheitlichen Rücksichten aus dem Vorstand des UTB zurückgetreten. Prof. Grosjean gehörte seit 1963 dem Vorstand an und hat auf mannigfache Art und Weise unsere Arbeit unterstützt. Zu erwähnen sind seine geographisch-historischen Arbeiten, publiziert im Jahrbuch, sowie seine grundsätzlichen Referate an unseren Generalversammlungen («Landschaftsschutz und Raumordnung», «Energie und Umwelt»). Wir sind Herrn Prof. Grosjean für seine langjährige Mitarbeit im Vorstand, noch mehr aber auch für seine grossen Bemühungen für den Landschaftsschutz während seines Wirkens als Professor zu ganz herzlichem Dank verpflichtet.

Seva

Am 28. April 1994 wurde die seit 60 Jahren bestehende Seva-Lotteriegenossenschaft aufgelöst, gleichzeitig wurde die neue, öffentlich-rechtliche Seva-Lotteriegenossenschaft gegründet. Die neue Seva umfasst nun 31 Genossenschafter, unter anderem auch die Uferschutzverbände Bielersee, Wohlensee, Thuner- und Brienzersee.

Die Gewinnverteilung an die einzelnen Genossenschafter soll durch einen Verteilerschlüssel geregelt werden, wobei die finanziellen Kriterien (Umsatz, Bedürfnisse) wie auch die ideellen Kriterien (Bedeutung, Ausstrahlung) berücksichtigt werden. Dieser Verteilerschlüssel ist durch die Generalversammlung der Genossenschafter zu genehmigen.

Für unseren Verband bedeutet dies konkret, dass wir gegenüber den Vorjahren bei etwa gleich grossem Reinertrag der Genossenschaft von der Seva nur noch rund einen Viertel der bisherigen Bezüge erhalten werden. Für das laufende Jahr fällt dies noch nicht ins Gewicht, da die bisherigen «alten» Genossenschafter noch ihren Anteil am Verkaufspreis der «alten» Seva an die «neue» Seva erhalten werden.

Wenn wir unsere Arbeit in gleichem Masse fortsetzen wollen, werden wir vermehrt versuchen müssen, an unsere Aufwendungen zusätzliche Beiträge aus dem kantonalen Lotteriefonds zu erhalten.